

*Jahresbericht von Andreas Herfurth zur HV am 17. Oktober 2020
Es gilt das gesprochene Wort*

Guten Abend alle miteinander,
in schwierigen Zeiten habe ich Folgendes als Trost:
Es gibt nichts Schlechtes. Es gibt nichts Gutes.
Wer weiß, wofür die schwere Zeit gut sein wird.
Wir haben mit Corona sehr schwierige und schwere Zeiten.
In Bezug auf Breuningsweiler zeigt uns Corona auf, wie wichtig das Alte Rathaus
Breuningsweiler eigentlich ist. Wir brauchen das Rathaus. Wir brauchen den Dorfplatz.

Corona zeigt weiter auf, dass Winnenden einen Bedarf an freien Plätzen und auch einen
Bedarf an offenen Räumlichkeiten hat.
Ich habe mir nie vorstellen können,
dass die Jugendmusikschule den Sitzungssaal einmal brauchen würde,
dass der MGV seine Sängerstube verlassen muss und in der Bürgerstube tagt und
dass die Kirche sich Gedanken macht, auf den Dorfplatz zu gehen, um da Weihnachten zu
feiern.

Was ich damit sagen will: Es war gut und richtig, dass wir den Verein 2017 gegründet haben.
Es ist auch richtig, dass wir ein offenes Konzept fahren.
Das bedeutet, ein jedes Mitglied hat die Möglichkeit, die Räumlichkeiten in Absprache mit
dem Vorstand zu nutzen. Wir haben ein offenes Haus für die Dorfgemeinschaft in
Breuningsweiler.

In Sachen SPD bin ich gelegentlich in der Alten Kelter. Ich finde es immer wieder
faszinierend, mit welchem geringem Aufwand die alte Kelter hergerichtet werden kann, sei es
für Vortrag, Kabarett oder Diskussionsabend.
Wir haben hier mit dem Alten Rathaus auch verschiedene Kombinationsmöglichkeiten.
Wir haben Sitzungssaal und Dorfstube. Wir können den Dorfplatz mitnutzen. Es gibt ein
Backhäuschen. Das bedeutet, es gibt mannigfaltige Veranstaltungsvariationen.

Wir haben die Aufgabe, das Rathaus mit Leben zu füllen.
Es gibt hier drei Stränge:
1. Wir als Bürgerhausverein machen eigene Veranstaltungen.
2. Die Vereine von Breuningsweiler nutzen die Räumlichkeiten.
3. Das Haus wird von Mitgliedern für eher private Zwecke genutzt,
wie Jahrgangstreffen und private Feiern.

Ich gebe einmal eine Übersicht der Veranstaltungen von 2019, die im Rathaus stattgefunden
haben. Im Vergleich zu heute, kann man sehr deutlich erkennen, wie Corona das Dorfleben
zum Erliegen gebracht hat.

Es ist unsere aller Aufgabe, miteinander verantwortungsvoll die Möglichkeiten zu prüfen,
inwieweit Treffen darstellbar sind, um ein Minimum an Dorfleben zu haben.
Ich habe „mein“ Gaigeltturnier im März abgesagt, danach sind alle Treffen im Rathaus
untersagt worden. Wir im Vorstand haben dann nach der Schockstarre von 2 Monaten

begonnen, uns wieder Gedanken zu machen, wie es weitergehen könnte. Das Rathaus ist zur Zeit für Treffen mit Abstand wieder geöffnet.

Dass wir die Übersicht über die Veranstaltungen 2019 auflegen, hat verschiedene Gründe.

1. Es soll uns Mitgliedern zeigen, wie gut wir schon unterwegs sind und es soll auch die Mitglieder anregen, eigene Ideen zu entwickeln.
2. Es soll ganz Breuningsweiler und auch der Stadt zeigen, wie stark jetzt schon das Rathaus genutzt wird und wie dringend es als Dorfgemeinschaftshaus benötigt wird.
3. Wir sind im Disput mit dem Finanzamt bezüglich der Gemeinnützigkeit. Das Finanzamt sagt, wir sollten einen größeren Schwerpunkt auf die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen legen. Der Anteil der Mieterlöse wäre zu hoch. Im Vorstand haben wir darüber gesprochen. Wir müssen dem Finanzamt darlegen, dass die Veranstaltungen der Vereine auch unter die Rubrik „kulturelle Veranstaltungen“ fallen. Wir werden die Vereine, die die Räumlichkeiten nützen, bitten, den kulturellen Aspekt ihres Events zukünftig stärker hervorzuheben.

Hier nun die Übersicht 2019

2019 ging ein langersehnter Wunsch in Erfüllung: Die Damentoilette wurde saniert.

Highlight im Jahr 2019 war zweifelsohne das Backhäusle Fest. Es war eine geniale Idee, parallel zum Backhäusle Fest die Ausstellung mit Ingrid Pape anzubieten. Diese Ausstellung ist bis um 22.00 Uhr immer wieder besucht worden. Das war stark.

Wir haben im Anschluss an diese Veranstaltung im Vorstand entschieden, dass die Aufteilung der Räume – so wie sie momentan sind - für die Bedürfnisse, die wir in Breuningsweiler sehen, ausreichend ist. Im Magazin war Kasse und Getränkeverkauf. In der Dorfstube wurden Salzkuchen und Dinete vorbereitet, im Sitzungssaal war die Kunstausstellung. Diese Aufteilung könnten wir in einem großen Raum so nicht fahren. Die Konsequenz ist, dass wir im Vorstand von der Ursprungsidee bei der Vereinsgründung Abstand nehmen, im Erdgeschoss einen großen Begegnungsraum mit einem erheblichen Kostenaufwand zu schaffen.

Zum Schluss, nachdem mir nun die Rolle zugefallen ist, den Bericht des Vorstandes abgeben zu dürfen, möchte ich ein paar Worte des Dankes sagen.

Wir, damit sind gemeint: Kindergarten, Schule, Kirche, SVB, MGV und OBV arbeiten hier in Breuningsweiler sehr gemeinschaftlich zusammen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür Danke an alle.

Wir kommen in das vierte Jahr. Wir haben nicht wenig in den vergangenen drei Jahren geschafft - wir hätten gerne noch mehr gemacht. Das ist der Spannungsbogen im Vorstand. Man sagt es gibt negativen Stress. Es gibt aber auch positiven Stress. Übertragen auf die Thematik Spannung bewerte ich die Zusammenarbeit im Vorstand so: sie ist nicht immer spannungsfrei, es gelingt uns aber meistens einen Kompromiss zu finden und es liegt eine sehr positive Arbeitsatmosphäre zu Grunde.

Wir wollen – jeder auf seine Art und Weise - etwas für die Menschen in Breuningsweiler bewegen. Wir sagen uns hiermit gegenseitig Danke für die geleistete Arbeit.